

Ausgabe 1.2018

Kernbeißer

Biotop- und Artenschutz im Landkreis Fürstentfeldbruck



Titelthema | Faszination Vogelzug
Kernbeißer Kids | Vögel auf Reisen
Kreisgruppe | Springkrautzupfer gesucht



Kreisgruppe Fürstentfeldbruck



now!
by hülsta



next125

BORA



Miele

raumplus

haas
WOHNEN
KÜCHEN
ERLEBEN

Einrichtungen
+ Küchenstudio
Weiterempfohlen: Seit 1852

**MOBEL
FEICHT**

Lindenstraße 6 • 82216 Maisach
Tel. 08141/90412 • www.moebel-feicht.de

Beschwerden oder Schmerzen beim Radeln? Nicht mit uns!

- Unsere Leistungen:**
- Dreidimensionale, berührungslose Vermessung
 - Analyse von Dysbalancen
 - Eingehende Ergonomieberatung
 - Anpassung der Kontaktpunkte an Ihrem Rad



**Zweirad
Fischbeck**

IN BEWEGUNG SEIT 1948

www.Zweirad-Fischbeck.de

Schöngesinger Str. 76
82256 Fürstenfeldbruck
Telefon 08141-34 95 54
info@Zweirad-Fischbeck.de

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde des LBV, liebe Mitglieder,

für Naturbegeisterte hat jede Jahreszeit ihren Charme. Doch wenn der Frühling einzieht und die Natur aus der Winterruhe erwacht, sind wir Naturschützer besonders gespannt: Welche seltenen Arten haben von unseren Maßnahmen profitiert? Hat sich der Sonnentau im Fußbergmoos vermehrt? Zieht ein Schleiereulen-Paar in einen der neuen Nistkästen ein? Und welche Herausforderungen bringt das neue Jahr?

Im Fußbergmoos heißt es Ärmel hochkrempeln, denn im Rahmen unserer Kooperation mit dem BN ist es uns 2017 gelungen, dort knapp 1,5 ha Fläche zu erwerben. Auch unsere Pachtflächen haben um rund 1,3 ha zugenommen. An weiteren Flächen sind wir dran. Ein herzliches Dankeschön an unsere privaten Spender, die Regierung von Oberbayern und die Stiftung Bayerisches Naturerbe, die dies durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht haben.

Dem Frühjahr entspannt entgegenblicken kann unser Vogelnotruf, zumindest was die Finanzierung angeht. Danke an alle, die auf unser Mailing hin gespendet haben. Wir haben einen eigenen Geldtopf eingerichtet, auf den Gerhard Wendl bei Bedarf zurückgreifen kann.

Apropos Vögel: Was wäre der Frühling ohne den Vogelzug, dem wir den Leitartikel dieser Ausgabe gewidmet haben? Auch hier blicken wir voller Erwartung aufs Fußbergmoos, denn wie schön wäre es, wenn einige der Wiesenbrüter wie etwa die Bekassine dort wieder zur Brut bleiben würden.

Wer nun Lust auf mehr Natur verspürt: Schauen Sie in unser Programm in der Heftmitte und besuchen Sie eine unserer vielen Veranstaltungen.

Viel Spaß beim Schmökern wünscht Ihnen



Titelfoto von M. Hansbauer: Kranich

Inhalt

Neues aus der Kreisgruppe	4
Titelthema	7
Dreimal zum Mond – Interview zur Faszination Vogelzug	
Termine & Veranstaltungen	11
Was ist draus geworden?	15
Hilfe für Vögel in Not	
Kernbeißer Kids	16
Vögel auf Reisen	
Von uns für Sie	18
Medientipps & Hausgemachtes	
Wiesenschmankerl	20
Der Mauersegler	
Rätselhaftes	21
Wir sind für Sie da	22
Ansprechpartner und Kontakte	

**Wir halten Sie auf dem Laufenden:
Abonnieren Sie unseren Newsletter unter
www.fuerstenfeldbruck.lbv.de.**

Springkrautzupfen in Eigenregie

Wer im Wald spazieren geht, kennt das drüsige Springkraut bereits. Vom indischen Subkontinent stammend, ist es eigentlich eine attraktive Pflanze. Es wächst über mannshoch und hat rosafarbene Blüten und Samenkapseln, die bei Berührung aufspringen und für seine Verbreitung sorgen. So hübsch das Springkraut anzusehen ist, für die Artenvielfalt ist es eine echte Bedrohung. Als Neophyt (Pflanze, die ursprünglich nicht hier heimisch ist) hat das Springkraut hierzulande keine Feinde und aufgrund seiner erfolgreichen Vermehrungsstrategie ist ihm nur schwer Einhalt zu gebieten. Ganze Biotope können deshalb gefährdet sein.



Der LBV sucht fleißige Springkrautzupfer, Foto: R. Schoonhoven

Auch im Fußbergmoos versuchen wir dem Springkraut Herr zu werden. Mit Erfolg! Aber ohne Hilfe werden wir es nicht schaffen. Deshalb suchen wir jetzt Springkrautzupfer, die eine Fläche adoptieren und in kleinen Teams mit Hand anlegen.

Sie wollen etwas für die Artenvielfalt im Landkreis tun? Sie lieben das Gefühl, das Ergebnis Ihrer eigenen Arbeit zu sehen? Sie sind gerne draußen in der Natur und wollten immer schon einmal Zutritt zu einem besonderen Lebensraum haben und seltene Arten entdecken? Dann werden Sie Springkrautzupfer!

Sie bekommen in Türkenfeld, am Bahndamm oder im Fußbergmoos Ihre „eigene“ Fläche zugeteilt, auf der Sie in Teams von 2 bis 4 Personen in eigener Zeiteinteilung das drüsige Springkraut ausreißen. Je nach Fläche erwarten Sie alle 14 Tage bis 4 Wochen ca. zwei bis vier Stunden in der Natur, sichtbare Erfolge und das wunderbare Gefühl, gemeinsam etwas Gutes getan zu haben. Und ganz nebenbei Neues zu lernen und zu entdecken. Auch Helfer für die zwischen Juni und November regelmäßig stattfindenden Biotoppflege-Einsätze sind übrigens immer willkommen. Melden Sie sich einfach bei uns – unter fuerstenfeldbruck@lbv.de.

Große Hilfe dank Minidumper

Viktor Oswald

Aktiver Naturschutz bedeutet viel Arbeit für die freiwilligen Helfer. Z. B. bei der Biotoppflege, bei der das Mähgut per Hand abtransportiert werden muss, um die empfindlichen Flächen zu schonen.

Im Fußbergmoos können aufgrund des weichen, teilweise sumpfigen Bodens keine großen Maschinen zum Einsatz kommen. Dafür konnte der LBV dank Spenden einen sogenannten Minidumper anschaffen: ein kleiner Transporter mit Gummiraupen-Antrieb und Kippmulde. Damit lässt sich praktisch alles auch über sehr unebenes Gelände transportieren. Werkzeuge oder Erde für die



Übergänge zwischen den Weiden, Kies für die Schlaglöcher sowie Mähgut und Holz. Da es sich oft um Strecken von über 100 Metern handelt, ist dies eine große Hilfe. Ein Beispiel: Der Boden um die beheizte Tränke auf der Winterweide muss immer wieder mit Erde aufgefüllt werden, weil sich der weiche

Boden durch die Tritte der Rinder absenkt und in Schlamm verwandelt. Eine volle Schubkarre über den rumpligen Boden zu schieben ist Schwerstarbeit. Der Minidumper erledigt das locker.

Der Minidumper erleichtert schwere Arbeiten bei Biotoppflege und Rinderdienst, Foto: V. Oswald

EIN HOCH AUF DIE HELFER:

Laden und Geschäftsstelle in neuem Glanz

Richard Schoonhoven

Nach gut 25 Jahren war ein neuer Boden für unser Naturschutz-Info-Zentrum (NIZ) in Puchheim längst überfällig. Für die Erneuerung boten sich die Sommerferien 2017 an, da der Laden in dieser Zeit ohnehin geschlossen war. Laden und Geschäftsstelle mussten komplett ausgeräumt werden, sodass auch das Geschäftsstellen-Team eine gute Woche lang auf Home-Office umsteigen musste. Das war die Chance für eine komplette Rundum-Renovierung: Wandverschalungen wurden erneuert, die Isolierung verbessert und ein neuer Anstrich war ebenso vonnöten wie kleinere Umbaumaßnahmen. Das ehrenamtliche Renovierungsteam hatte alle Hände voll zu tun! Nachdem das Inventar ausgeräumt und in einem geliehenen Anhänger untergebracht war, wurden Malerarbeiten, Neuverkabelungen und diverse Um- und Einbauten in Eigenleistung durchgeführt.

Und natürlich musste auch wieder alles eingeräumt werden... Es war ein Kraftakt, den das Team mit großem Einsatz bewältigt hat. Doch das Ergebnis kann sich, auch dank einer von der Kreisgruppe Pfaffenhofen gespendeten neuen Schrankwand, sehen lassen: Unser NIZ erstrahlt in neuem Glanz! Allen Helfern und auch den Pfaffenhofenern ein herzliches Dankeschön.

Kommen Sie uns besuchen! Der Laden ist am Dienstag von 9–13 Uhr und am Freitag von 9–17 Uhr geöffnet.



Das ehrenamtliche Renovierungsteam hat professionelle Arbeit geleistet, Foto: R. Schoonhoven

JUGEND UNTERWEGS

Singvogelmonitoring in Arnschwang

Sarah Schwab, Germering

Wir reisten am Freitag, 28.7.2017, bereits nachmittags an und genossen das Wetter und die schöne Umgebung des LBV-Zentrums in Arnschwang/Cham. Um 18.00 Uhr, nach einer kurzen Einführung am Abend, machten wir uns auf den Weg zu einer abgelegenen Wiese im Naturschutzgebiet, wo wir die Fangnetze vorbereiteten. Die Netze waren über Nacht nicht scharf, d. h. gespannt, dies erfolgte erst zu Beginn der Aktion.

Am nächsten Morgen begann das Vogelmonitoring sehr früh (5:00 Uhr), um die Netze aufzuspannen. Da es um diese Uhrzeit noch stockdunkel war, ging ich erst gegen 6:00 Uhr zu den Fangnetzen. Wir warteten dann, ob sich Vögel im Netz verfingen. Alle halbe Stunde wurden die Netze kontrolliert, dabei durften nur zwei Teilnehmer mit der Expertin mitgehen, die anderen warteten am Bus. Die

ersten zwei Stunden passierte erstmal nichts, wir konnten jedoch einen schönen Sonnenaufgang erleben. Erst gegen 7:30 Uhr wurde der erste Vogel gefangen.

In unserem Bus voller Ausrüstung bestimmten die Experten die Vogelart (was bei Jungvögeln sehr schwierig ist), das Gewicht und die Spannweite der Flügel. Anschließend wurden die Vögel beringt und wieder freigelassen. Wir waren beim Fang von vier Vögeln dabei und es war hochinteressant, wie dann die Bestimmung und Beringung erfolgte.

Nach einem tollen Frühstück reisten wir müde, aber glücklich ab. Es war eine ganz besondere Erfahrung, interessant und hat viel Spaß gemacht, dabei zu sein. Danke an das tolle Experten-Team in Arnschwang!



Die Jugendlichen konnten aktiven Naturschutz hautnah erleben, Foto: K. Schwab

Das Ampermoos und die Solschwelle

Richard Schoonhoven

Auf Wunsch vieler Aktiver stand unser November-Infoabend im Zeichen des Ampermooses, das zu den bedeutendsten Niedermooren in ganz Deutschland zählt. Gebietsbetreuer Christian Niederbichler berichtete über die wechselhafte Geschichte dieses Gebiets und dessen Entwicklung seit dem Bau der Solschwelle, die ihm wieder neue Vitalität verleiht. Gegen Ende des 20. Jahrhunderts war der Bestand der Bekassine, die in Bayern und in Deutschland auf der Roten Liste steht, im Ampermoos auf ca. zwölf Brutpaare zurückgegangen. Grund für ihren Rückgang ist der Verlust ihres Lebensraums durch die Entwässerung von Mooren sowie der Umbruch von Grünland zu Ackerland.

Zur Wiedervernässung des Ampermooses wurde 2012/13 bei Grafrath eine Solschwelle in der Amper errichtet. Sie lässt den Wasserstand der Amper bei Mittelwasser um 40 cm ansteigen, womit auch der Grundwasserspiegel steigt. So konnte sich das Ampermoos schrittweise wieder zu einem geeigneten Lebensraum für die Bekassine entwickeln. Inzwischen gibt es dort wieder 35 Bekassinen-Brutpaare, auch andere gefährdete Arten wie das Tüpfelsumpfhuhn haben profitiert.

Je niedriger die Wasserführung in der Amper, umso stärker macht sich der Aufstau bemerkbar. Bei



Das aufgestaute Wasser schafft Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten, Foto: C. Niederbichler

großen Hochwasserereignissen hat die Rampe keine Stauwirkung mehr. Die anfängliche Skepsis der Anwohner hat sich gelegt.

Christian Niederbichler schilderte anschaulich seine Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Landwirten und öffnete den Blick für die Anforderungen der Bekassine sowie anderer gefährdeter Arten an ihren Lebensraum.

Herzlichen Dank an Christian Niederbichler für seinen hervorragenden Vortrag.

Wir waren Verein der Woche!



Im Februar 2017 startete Radio TOP FM die Aktion „Verein der Woche“. Auch wir haben uns beworben und wurden im August letzten Jahres tatsächlich zum Verein der Woche gekürt. Ohne Interview ging das natürlich nicht und so war Mitte August die Stimme unserer Geschäftsstellenleiterin Uschi Anlauf landkreisweit im Radio zu hören. „We are the world“ als Wunschtitel und zehn Kästen Bier, die nach und nach brüderlich und schwesterlich unter Biotoppflegern, Helfern bei der Renovierung des NIZ und anderen Aktiven geteilt wurden, waren die Zuckerl, die es zur Belohnung gab.

Uschi Anlauf (l.) repräsentierte stolz den LBV als „Verein der Woche“ bei TOP FM, Foto: TOP FM

Dreimal zum Mond

Wenn Vögel ziehen, leisten sie Erstaunliches. Was sie antreibt, ist auch eine innere Uhr. Obwohl manche Routen seit Jahrtausenden unverändert sind, können sich Vögel überraschend schnell an neue Bedingungen anpassen. Angelika Dester hat mit **Jörg Günther** über die Faszination Vogelzug gesprochen.

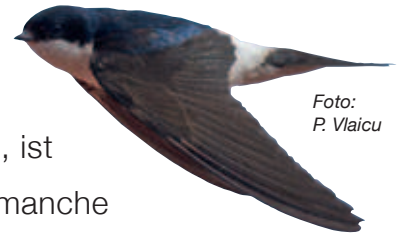


Foto:
P. Vlaicu

Herr Günther, gibt es nur den einen Vogelzug?

Nein, den Begriff Vogelzug muss man differenziert betrachten. Da gibt es die sogenannte ungerichtete Dispersion, wenn sich beispielsweise eine junge Schleiereule zur Suche eines eigenen Reviers vom Geburtsort entfernt. Diese Einwegbewegung trägt unter anderem zur Entstehung des Vogelzugs bei. Davon unterschieden werden Invasion oder Nomadismus bei Arten mit hoher Wanderbereitschaft, wenn etwa Nahrungs- oder Brutmöglichkeiten regional stark schwanken. Der Fichtenkreuzschnabel ist so eine Art. Er kann jährlich über 100 Kilometer zurücklegen, um eine geeignete Brutstätte mit

entsprechendem Nahrungsangebot zu finden. Auch vertikale Wanderungen oder Fluchtbewegungen sind Vorstufen zum Vogelzug. So zieht der Mäusebussard bei starkem Schneefall in mildere Gebiete nach Südwesten, wo er bessere Chancen auf Beute hat.

Was treibt Vögel an, sich jedes Jahr auf die Reise zu machen?

Es sind vor allem genetische Veranlagungen, von innen gesteuerte Bewegungen, die den Vogel regelmäßig zwischen Brut- und Nichtbrutgebieten ziehen lassen. Ich spreche hier gerne von der inneren Uhr.



Kraniche sind ausdauernde Flieger. Wenn es sein muss, legen sie bis zu 2000 km ohne Stopp zurück, Foto: P. Vlaicu



Der Storch ist einer der typischen Zugvögel, die auch im Landkreis zu beobachten sind, Foto: P. Vlaicu

Wenn diese aktiv wird, frisst sich der Vogel viel Fett an, fliegt zügig los und wird bei Ankunft im Überwinterungsgebiet wieder ruhiger. Dieses festgelegte Zeit- und Richtungsprogramm läuft auch in Gefangenschaft ab. In der Vogelwarte Radolfzell am Bodensee zeigten Vögel in Käfigen während ihrer üblichen Zugzeit nachts ständig Bewegungsdrang in die Zugrichtung. Nach Ende der Zugzeit waren sie wieder ruhig. Der Vogelzug ist also wie eine Spieluhr, die jede Saison neu aufgezogen wird.

Wie ist der Vogelzug entstanden?

Dazu gibt es unterschiedliche Thesen. Eine sieht z.B. die Verschiebung der Kontinentalplatten als mögliche Ursache, warum Vögel so weite Strecken fliegen. Besonders ausgeprägt ist der Vogelzug bei Arten auf der Nordhalbkugel. Die Vermutung liegt nahe, dass ein Überleben in nördlichen Breiten nur durch entsprechende Anpassung oder ein Abziehen während des Winterhalbjahres in Gebiete mit günstigerem Klima möglich war. Letzteres

führte wohl zu höheren Überlebensraten und wurde somit an nachfolgende Generationen weitergegeben. Das Ende der letzten Eiszeit vor neuntausend Jahren könnte eine weitere Ursache für den Zug sein. Während der Wiedererwärmung folgten die Vögel den abschmelzenden Eismassen nach Norden und erschlossen sich so neue Lebensräume. Bis heute pendeln sie auf den ehemaligen Einwanderungsrouten zwischen den im Norden gelegenen Brutgebieten und den südlichen Überwinterungsgebieten, den ehemaligen Refugialräumen während der Eiszeit. Aber auch veränderte Umweltbedingungen oder die Urbanisierung kommen als Ursache infrage.

Wo lässt sich der Vogelzug in unserem Landkreis gut beobachten?

Am besten auf waldfreien Hügeln. Im Herbst braucht man eine gute Weitsicht Richtung Nordost, im Frühjahr Richtung Südwest. Die Endmoräne bei Landsberied ist gut geeignet. Hier sieht man ab August natürlich Schwalben auf ihrem Zug nach Afrika und ab Mitte September bis Mitte Oktober dann Buchfinken, aber auch Arten wie Wiesen- und Baumpieper oder seltene nördliche Arten wie Rotkehlpieper.

Seit etwa fünf Jahren ziehen Anfang November auch Kraniche durch Oberbayern in Richtung Spanien und Frankreich, anstatt über die ursprünglich

REKORDSTRECKEN UND HISTORISCHE UMWEGE

Den Streckenrekord hält die Küstenseeschwalbe. Sie fliegt jedes Jahr vom Nordpol in die Antarktis und zurück. Einfach sind das 18.000 Kilometer. Bei einer Lebenserwartung von 30 Jahren kommen so über 1.000.000 Kilometer zusammen – fast dreimal die Strecke zwischen Erde und Mond. Der Steinschmätzer, ein Singvogel etwas kleiner als die Amsel, brütet auch in Westkanada, Grönland und Alaska. Er überwintert, historisch durch die Eiszeit bedingt, in West- und Ostafrika. Dabei legt er über den Atlantik eine Strecke von 3.400 Kilometern in vier Tagen zurück – 850 Kilometer täglich. Brutvögel aus Alaska durchqueren auf ihrem Zug nach Ostafrika ganz Asien.

EVOLUTIONSGESCHWINDIGKEIT UND VOGELZUG

In Selektionsexperimenten hat die Vogelwarte Radolfzell Mönchsgrasmücken aus Populationen von Zug- und Standvögeln miteinander gekreuzt. Bereits nach zwei Generationen gab es Vögel, die ein verringertes Zugverhalten zeigten. Bis zur vierten Generation war es komplett herausgezüchtet. Die Mönchsgrasmücke ist auch ein Beispiel für verändertes Zugverhalten aufgrund von Klimawandel und neuem Futterangebot. Statt nach Spanien ziehen manche seit ca. 40 Jahren nach England, wo die Winter inzwischen milder sind und die Menschen fleißig füttern. Weitere Informationen zu den Experimenten und zum Thema Vogelzug finden sich beispielsweise unter www.spektrum.de.

östliche Route nach Nordostafrika. In Frankreich haben sie sich z.B. Stauseen als neue Winterquartiere erschlossen und finden dort offenbar geeigne-

tere Bedingungen als in Nordafrika vor. Sobald in den Zwischenrastgebieten in Ungarn der Winter einbricht, können wir die Kraniche im Landkreis nachts hören und tags nach Westen ziehen sehen. Durch den kürzeren Zugweg haben diese Vögel einen „Fitnessvorteil“ gegenüber den Artgenossen mit längerem Zugweg nach Ostafrika. So kann sich die neue Route in den betroffenen Populationen erfolgreich durchsetzen. Übrigens lernen junge Kraniche und Schwäne auf einem gemeinsamen Zug von ihren Eltern den Weg. Hier zeigt sich, wie Vögel ihr Zugverhalten auch an veränderte Bedingungen anpassen können.

Auf ihrer Reise begegnen die Vögel zahlreichen Gefahren, vor allem vom Menschen verursacht, wie die Jagd. Welchen Einfluss hat das auf die Populationen?

Die Jagd auf und der Fang von Zugvögeln ist grausam und kostet jedes Jahr Millionen von Vögeln das Leben. Manche Jagden, beispielsweise die der Waldschnepfe in Frankreich oder der Greifvögel im Libanon, haben nachweislich Einfluss auf den



Warum in die Ferne schweifen? Die Mönchsgrasmücke verbringt ihre Winter inzwischen in England, Foto: R. Rößner, LBV Bildarchiv

VOGELZUGBEOBACHTUNG

Seit 40 Jahren beobachtet die Forschungsstation Randecker Maar e.V. (www.randecker-maar.de) in der Schwäbischen Alb den Herbstzug der Vögel von August bis November. Die dort erhobenen Daten lassen Rückschlüsse auf Bestandsentwicklungen zu. Es zeigt sich, dass Waldvogelarten zunehmen, wohingegen Wiesenbrüter- und andere Offenlandarten stark rückläufig sind. Zudem lässt sich seit Beginn der Erfassung ein immer späterer Abzug im Herbst und eine frühere Rückkehr im Frühjahr feststellen.

Auf www.ornitho.de kann jeder seine Vogelbeobachtungen melden. Die Daten werden von den in der jeweiligen Region zuständigen Koordinatoren gesammelt und für wissenschaftliche, auch lokale Auswertungen verwendet.

Bestand. Die Weidenammer zum Beispiel, einst ein sehr häufiger Brutvogel in Sibirien, ist heute durch den industriellen Vogelfang in China eine global gefährdete Art.

So furchtbar die Jagd auf Vögel auch ist, beim Thema Artenschutz müssen wir uns an die eigene Nase fassen. Vögel brauchen geeignete Rast- und Bruthabitats. Nur so können sie sich genügend Fett für den langen Zug anfressen und eine ausreichende Zahl an Jungen durchbringen. Intensive Landwirtschaft, die Verkleinerung naturbelassener Flächen, starke Bebauung und auch der Freizeittourismus an Flüssen und Seen gefährden unsere Vogelarten

sehr viel mehr als die Jagd. Hier haben wir die regionale Verantwortung, Rast- und Bruthabitats mit ausreichend Nahrung und störungsarmen Nistplätzen zu erhalten; beispielsweise das Ampermoos als wertvolles Rasthabitat für die Kornweihe und Brutgebiet für wiesenbrütende Vogelarten. Solche Schutzgebiete ohne störenden Tourismus sowie extensiv genutzte Wiesenlandschaften und Feuchtgebiete sind essenziell. Jeder kann einen Beitrag leisten, indem er sich im Naturschutz engagiert oder auch nur seinen Garten etwas vogelfreundlicher gestaltet.

Vielen Dank für das spannende Gespräch.



BIOGRAFIE

Jörg Günther

studierte Landespflege in Nürtingen und arbeitet aktuell in der Naturschutzverwaltung des Freistaats Bayern. Er war ehrenamtlicher Mitarbeiter der Vogelwarte Radolfzell und Beringungshelfer auf Helgoland. Die Liebe zur Vogelbeobachtung hat er von seinem Großvater. Er beschäftigt sich privat intensiv mit dem Vogelzug.

**Arbeitsschutz von Kopf bis Fuß
& technische Artikel**

- Sicherheitsschuhe
- Arbeitshandschuhe
- Berufsbekleidung
- Kopf- u. Hautschutz
- Keilriemen
- Technische Gummiwaren

Arbtech Groß- u. Einzelhandel

Roggensteiner Str. 132 • 82140 Olching • Tel. 08142-44 42-182 • Fax 08142-44 42-184
E-Mail: info@arbtech.de • www.arbtech.de



COM-P-easy
computer & communication

Computer-Service und IT-Dienstleistungen

Jochen Schoonhoven
Telefon 08142-400927
Mobil 0151-21369905
Internet www.com-p-easy.de
E-Mail mail@com-p-easy.de

Termine & Veranstaltungen 2018


MITMACHEN BEI DER BIOTOPPFLEGE

Sie sind gern an der frischen Luft und möchten ehrenamtlich aktiv werden? Dann helfen Sie mit, unsere wertvollen Biotope im Landkreis zu pflegen. Unsere Einsätze finden das ganze Jahr über statt und werden per E-Mail und Telefon angekündigt. Sie sind offen für Jung und Alt; Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Für Getränke ist gesorgt!
Melden Sie sich unter fuerstenfeldbruck@lbv.de.

April


SA 07.04. Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion

Auf einer ca. dreistündigen Exkursion erklärt **Christine Moser** die Vogelwelt an Land und im Wasser. Mit etwas Glück ist sogar der Eisvogel, der Wappenvogel des LBV, zu sehen.

Mitbringen Fernglas, falls vorhanden
Treffpunkt  Grillplatz der Stadt FFB, Schöngesinger Str. stadtauswärts, ca. 400 m nach der Bahnunterführung
Zeit 8:00 – ca. 11:00 Uhr

SO 08.04. Frühlingserwachen bei den Wildkräutern

Großes Frühlingserwachen für Groß und Klein! Die Biologin **Michaela Güntner**, führt uns rund um den Germeringer See zu verschiedenen Biotopen und verrät viel Wissenswertes und Geschichten zu den dort vorkommenden Frühlingskräutern. Auch die Kultur kommt am Burgstall Parsberg nicht zu kurz. Kommen Sie mit auf die Reise!

Mitbringen Taschenmesser, Gefriertüten (zum Kräutersammeln), Lupe (falls vorhanden)
Treffpunkt  Parkplatz Germeringer See
Kosten 8 € pro Familie, Einzelpersonen 5 €, LBV-Mitglieder je 2 € weniger
Zeit 9:00 – ca. 12:00 Uhr
Anmeldung team.fuerstenfeldbruck@lbv.de oder 089/800 1500 – max. 20 Teilnehmer

DO 12.04. **Infoabend**


Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit 19:30 Uhr

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.

SO 15.04. Familien-Vogelstimmen-Exkursion

Auf einer ca. zweistündigen Exkursion wird die Vogelwelt des Parsbergs und seiner Umgebung erkundet. Neben den bekannteren Waldvögeln führt uns **Simon Weigl** auch in das geheime Leben des Waldkauzes ein.

Mitbringen Fernglas (falls vorhanden), Brotzeit
Treffpunkt  Parkplatz Germeringer See
Zeit 9:00 – ca. 11:00 Uhr
Anmeldung team.fuerstenfeldbruck@lbv.de oder 089/800 1500 – max. 20 Teilnehmer
Kosten 7 € pro Familie, Einzelpersonen 5 €, LBV-Mitglieder je 2 € weniger

SO 22.04. Schmetterlingsführung für Familien mit Kindern ab dem Grundschulalter

Am Parsberg geht es auf die Suche nach Schmetterlingsraupen, auch die ersten Falter werden sich zeigen. Mit **Stephan Rudolph** können Familien mit Kindern auf gezielte Forschungsreise zu den Lebensräumen der hochinteressanten Insekten gehen, die meistens unbemerkt bei uns existieren. Bei Dauerregen entfällt die Führung!

Mitbringen Festes Schuhwerk, Becherlupe
Treffpunkt  Germering, Schusterhäusl 1, Parkplatz östliche Einfahrt
Zeit 10:00 – ca. 11:30 Uhr


DI 24.04. **Vortrag: Wie können wir den Braunbrust-Igel schützen?**

Mittlerweile sind die Igel aus ihrem Winterschlaf erwacht und wir können uns an den putzigen Gesellen im Garten erfreuen. Doch was braucht der Igel wirklich und wie gestalte ich meinen Garten möglichst igelfreundlich? **Sabine Birneck** gibt Tipps, wie wir die Stacheltiere am besten unterstützen.


Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit 19:30 Uhr

SA 28.04. Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion

Auf einer ca. dreistündigen Exkursion erklärt **Christine Moser** die Vogelwelt anhand ihrer Stimmen. Ende April sind bereits fast alle Zugvögel aus ihren Winterquartieren zurück und wir werden eine Vielfalt an Vogelstimmen erleben. Ideal für Laien und Familien mit Kindern ab 8 Jahren.

Mitbringen Fernglas, falls vorhanden
Treffpunkt  Grafrath, Forstlicher Versuchsgarten, Parkplatz, Jesenwanger Str. 11
Zeit 8:00 – ca. 11:00 Uhr

Mai


DI 01.05.  **Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 – 6 Jahren**


Gemeinsam mit **Helmut Bruch** erforschen wir, was sich im, auf oder über dem Wasser bewegt.

Mitbringen	Kescher, Becherlupe und Gummistiefel, falls vorhanden
Treffpunkt 	Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße
Zeit	14:00 – ca. 16:30 Uhr


SA 05.05.  **Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion in der Stadt**

Was zwitschert da in Fürstenfeldbruck? Eine ca. dreistündige Reise durch die Welt der Singvögel mitten im Stadtgebiet. Anhand der unterschiedlichen Gesänge bringt Ihnen die Hobby-ornithologin **Christine Moser** die Vogelwelt vor Ort näher.

Mitbringen	Fernglas, falls vorhanden
Treffpunkt 	Klosterkirche Fürstenfeldbruck, Eingang
Zeit	8:00 – ca. 11:00 Uhr

DO 10.05.  **Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 – 6 Jahren**

Details siehe 01.05.

Mitbringen	Kescher, Becherlupe und Gummistiefel, falls vorhanden
Treffpunkt 	Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße
Zeit	14:00 – ca. 16:30 Uhr

DO 10.05. – SO 13.05. **Internationale Fürstenfelder Naturfototage**

Wer sich mit Büchern rund um das Thema einheimische Natur entdecken will, ist bei uns richtig! Unser Stand präsentiert eine handverlesene Auswahl bewährter Klassiker und druckfrischer Neuheiten – für Anfänger ebenso wie für echte Kenner.


Ort	Fürstenfeldbruck, Klosterareal Fürstenfeld
------------	---

DO 17.05. **Infoabend**

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.


Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.


FR 18.05. – MO 21.05.  **Fürstenfelder Gartentage**


An unserem Infostand gibt es neben Naturbüchern auch Beratung zum Lebensraum Garten. In einem eigenen Zelt betreuen Ehrenamtliche unser Kinderprogramm, bei dem mit Naturmaterialien gebastelt wird. Freiwillige Helfer können sich bei Christian Köbele melden (c-koebele@lbv.de oder 0170/5 19 22 91)

Ort	Fürstenfeldbruck, Klosterareal Fürstenfeld
------------	---


SO 20.05.  **Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 – 6 Jahren**

Gemeinsam mit **Helmut Bruch** erforschen wir, was sich im, auf oder über dem Wasser bewegt.

Mitbringen	Kescher, Becherlupe und Gummistiefel, falls vorhanden
Treffpunkt 	Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße
Zeit	14:00 – ca. 16:30 Uhr

SO 27.05.  **Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 – 6 Jahren**

Gemeinsam mit den **Umwelt- und Naturpädagogen der Kreisgruppe Fürstenfeldbruck** erforschen wir, was sich im, auf oder über dem Wasser bewegt.

Mitbringen	Kescher, Becherlupe und Gummistiefel, falls vorhanden
Treffpunkt 	Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße
Zeit	14:00 – ca. 16:30 Uhr



BZO
BAUSTOFFE. BAUMARKT

Garten, Wege & Terrasse

IDEENPARK

VORBEISCHAUEN LOHNT SICH

BZO Baustoff-Zentrum Olching GmbH
im Gewerbegebiet Olching www.bzo-olching.de

DI 29.05. Frühlings-Wildkräuter

Kräuterpädagogin und Biologin **Dr. Michaela Güntner** lädt zu einer literarischen und kulinarischen Reise durch die Frühlings-Wildkräuter. Gänseblümchen, Wiesenlabkraut, Schafgarbe und Co. bringen die Wiesen zum Blühen. Gemeinsam werden kleine Mitbringsel wie Kräutersalz, -essig oder -öl hergestellt.

Mitbringen kleines Glas mit Salz und/oder Zucker und/oder kleine Flasche mit Öl und/oder Essig

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

Juni
FR 01.06. Fledermausführung für Familien

Veronika Pokorny lädt Eltern und Kinder zu einem Abenteuer-spaziergang ins Reich der Nachtkobolde ein. Wir erfahren auf spielerische Weise viel Spannendes über die lautlosen Jäger, halten Ausschau nach den kleinen Flugakrobaten und machen sie mit einem Bat-Detektor für uns hörbar. Mit etwas Glück sehen wir auch andere nachtaktive Tiere.

Mitbringen Mückenschutz und Taschenlampe

Treffpunkt  Kiosk am Olchinger See

Kosten 5 € pro Familie / LBV-Mitglieder 3 €

Zeit 20:30 – 22:00 Uhr

Anmeldung 0163/7 29 17 22 oder an Veronika.Pokorny@lbv-ffb.de

DO 14.06. Infoabend

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.


Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

SO 17.06. Schmetterlinge vor der Haustüre Germerings – Exkursion

Schmetterlinge gibt es überall! Der Parsberg zwischen Alling und Germering ist ein eher strukturschwaches Gebiet. Dennoch gibt es eine erstaunliche Vielfalt zu entdecken. Auf einem Rundgang stellt **Stephan Rudolph** die Lebensräume und deren Falter in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien vor. Bei Dauerregen entfällt die Führung!
Ausweichtermin: SO 24.06.

Mitbringen Festes Schuhwerk, Fernglas, Becherlupe


Treffpunkt  Germering, Schusterhäusl 1, Parkplatz östliche Einfahrt

Zeit 10:00 – ca. 12:30 Uhr

SA 23.06. Walddetektive – Entdeckerspaß für Kinder im Grundschulalter

Im Wald ist für Nachwuchsforscher immer etwas geboten. Zusammen mit **Susanne Pütz** gehen wir auf Entdeckungsreise. Auch wenn viele Waldtiere nicht so leicht zu finden sind, hinterlassen sie doch überall ihre Spuren: Fußspuren, angenagte Zapfen, Federn oder Geräusche. Wer mit offenen Augen und Ohren durch den Wald spaziert, wird so einiges über sie erfahren. Mit Becherlupen suchen wir auch nach den kleinsten Waldbewohnern. Zwischendurch gibt es lustige Spiele.

Mitbringen Mückenschutz, Trinken, dem Wetter angepasste Kleidung

Treffpunkt  Grafrath, Eingang Forstl. Versuchsgarten, Jesenwanger Str. 11

Kosten 7 € pro Kind / LBV-Mitglieder 5 €

Zeit 14:00 – ca. 16:00 Uhr

Anmeldung 0163/7 29 17 22 oder an Veronika.Pokorny@lbv-ffb.de

Teilnehmer Max. 20 Kinder, bei zu geringer Teilnehmerzahl entfällt die Aktion

DI 26.06. Vortrag: Islands Süden

Island, das Land aus Feuer und Eis. **Robert Hoiss** zieht es immer wieder dorthin, meist in die südlichen Landesteile: an die schwarze Küste, zu Wasserfällen, Geysiren und in das Land hinter den Bergen mit seinem bunten Ryolithgestein. Neben den Landschaften hat der passionierte Fotograf vor allem die Vogelwelt festgehalten, darunter Papageientaucher und Eissturmvögel.


Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

FR 29.06. Fledermausführung für Familien

Veronika Pokorny lädt Eltern und Kinder zu einem Abenteuer-spaziergang ins Reich der Nachtkobolde ein. Wir erfahren auf spielerische Weise viel Spannendes über die lautlosen Jäger und halten Ausschau nach den kleinen Flugakrobaten auf Insektenfang. Mit einem Bat-Detektor werden ihre Rufe für unsere Ohren hörbar und mit etwas Glück sehen wir auch andere nachtaktive Tiere. Bei starkem Regen entfällt die Führung.

Mitbringen Mückenschutz und Taschenlampe

Treffpunkt  Grafrath, Eingang Forstl. Versuchsgarten, Jesenwanger Str. 11

Kosten 5 € pro Familie / LBV-Mitglieder 3 €


Zeit 20:45 – 22:15 Uhr

Anmeldung 0163/7 29 17 22 oder an Veronika.Pokorny@lbv-ffb.de


Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.

Juli

DO 12.07.	Infoabend
Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.	
Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

SA 14.07.  **Exkursion Hintersteiner Tal: „Wanderung ins Reich des Steinadlers“**

Exklusiv für uns bietet die LBV-Bezirksgeschäftsstelle Schwaben eine 2-stündige Führung ins Hintersteiner Tal (südl. von Hindelang, Allgäuer Hauptkamm), eine der schönsten Gebirgsregionen Bayerns und Lebensraum des Steinadlers. Die Führung beginnt am bewirtschafteten Giebelhaus, wo im Anschluss Einkehrmöglichkeit besteht. Reine Gehzeit: 60 Minuten, auf befestigten Straßen (auch für Kinderwagen geeignet). Die Anfahrt nach Hindelang/Hinterstein erfolgt in Fahrgemeinschaften mit privaten PKWs (ca. 2 Std. Fahrtzeit), von dort mit dem Bus bis zum Giebelhaus, Abfahrt 10:15 Uhr. Bei schlechtem Wetter und zu geringer Teilnehmerzahl entfällt die Führung (wird 2 Tage vorher bekannt gegeben). Weitere Informationen zur Führung unter www.fuerstenfeldbruck.lbv.de

Treffpunkt 	wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Zeit	Abfahrt von hier ca. 7:30 Uhr
Kosten	Führung 8 € / LBV-Mitglieder 4 €, Kinder bis 14 Jahre kostenfrei, Busfahrt ca. 9 €
Mitbringen	Festes Schuhwerk und Fernglas, falls vorhanden
Anmeldung	bis 30.6.18 per Mail über richard.schoonhoven@lbv.de oder telefonisch unter 0152/0 684 58 59 Bitte mitteilen, ob Fahrgelegenheit gesucht wird oder geboten werden kann.


DI 31.07. **Vortrag: Unsere Nachtfalter vor der Kamera**

Nachtfalter sind nicht grau und unscheinbar. Im Licht oder besser Blitzlicht von **Heinz Kotzowski** (LBV Freising) zeigen sie ihre versteckte Pracht in großer Formen- und Farbenvielfalt. Anhand häufig zu beobachtender Arten wird auf das Verhalten eingegangen und Hinweise für ihre Bestimmung gegeben. Mit Tipps fürs Fotografieren und Ausrüstungshinweisen ergänzt der leidenschaftliche Fotograf seinen Vortrag.


Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.

September

SA 08.09.  **Schatzsuche im Herbstwald für Kinder im Grundschulalter**

Im herbstlichen Wald liegt ein Schatz begraben, den wir zusammen mit **Susanne Pütz** suchen. Aber nur gemeinsam können wir die Aufgaben und Rätsel auf dem Weg dorthin meistern. Die Kinder müssen sich z. B. als „Baumdetektive“ beweisen, im „Naturmemory“ gewinnen und beim „blinden Weg“ die Nerven behalten. Jede gelöste Aufgabe bringt uns dem Ziel näher.

Mitbringen	Mückenschutz, ausreichend Getränke
Treffpunkt 	Grafrath, Eingang Forstl. Versuchsgarten, Jesenwanger Str. 11
Kosten	8 € pro Kind / LBV-Mitglieder 6 €
Zeit	14:00 – ca. 16:00 Uhr
Anmeldung	0163/7 29 17 22 oder an Veronika.Pokorny@lbv-ffb.de
Teilnehmer	Max. 15 Kinder, bei zu geringer Teilnehmerzahl entfällt die Aktion

DO 13.09. **Infoabend**

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.	
Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

DI 25.09. **Vortrag: Faszination Vogelzug**

Jeden Herbst können wir Zeugen eines großartigen Naturschauspiels werden: Millionen von Vögeln verlassen Mittel- und Nordeuropa und ziehen in südlichere Gefilde. Wie schaffen sie es, 10.000 km hin und retour zurückzulegen und wie wirkt sich der Klimawandel auf das Verhalten aus? Diese und viele andere Fragen beantwortet der Ornithologe **Matthias Luy** (LBV Oberbayern) in seinem reich bebilderten Vortrag über den zurzeit stattfindenden Vogelzug.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

AUTOHAUS MÖSER

<p>Rudolf Möser Graf-Lösch-Straße 3 82299 Türkenfeld Tel.: (Geschäft) 0 81 93/88 80 Mobil: 01 71/311 91 86 Fax: 0 81 93/99 84 02 E-Mail: automoeser@gmx.net www.auto-moeser.de</p> <p>Oliver Hanusch Mobil: 01 60/93 85 18 21</p>	<ul style="list-style-type: none"> - REPARATUREN ALLER MARKEN - KFZ-MEISTERWERKSTATT - NEUWAGENVERMITTLUNG ALLER FABRIKATE - GEBRAUCHTWAGEN - AN-UND VERKAUF - UNFALLINSTANDSETZUNG INCL. SCHADENSABWICKLUNG 
---	---

Hilfe für Vögel in Not

Seit über 30 Jahren rettet Gerhard Wendl verletzte Vögel in seinem Paradies am Olchinger See. Der Vogelnotruf ist eine einzigartige Anlaufstelle für fachliche Vogelpflege, Aufzucht, Krankenpflege und Auswilderung. Das Ziel: die Vögel der Natur zurückzugeben. Je nach Vogelart ist das oft eine besondere Herausforderung.

Angelika Dester

Eigentlich wollte Gerhard Wendl, den die Flugkünstler schon als Kind faszinierten, heimische Vögel nur fotografieren. Doch schon bald nutzte er sein Wissen, um verletzte Vögel zu pflegen – der Vogelnotruf in Olching war geboren. Die Nachricht einer speziellen Pflegestation für Wildvögel verbreitete sich schnell, immer mehr Menschen gaben ihre gefiederten Fundtiere dort ab.

Heute „päppelt“ Gerhard Wendl über 200 Vögel im Jahr auf. Die meisten sind verwaiste Jungvögel, Opfer von Katzen oder Fensterscheiben. Als er noch berufstätig war, fütterte er so manche Spatzenbrut im Büro. Inzwischen pensioniert, verbringt Gerhard Wendl jede Minute auf seinem Grundstück am Olchinger See, wo er sich um seine Patienten kümmert. Außer Greifvögeln kann hier jede Vogelart versorgt werden. Findet jemand einen verletzten Vogel, sollte er ihn zunächst zu einem Tierarzt bringen, der die Schwere der Verletzung beurteilt und entscheidet, ob er in die Auffangstation gebracht werden kann.

Idealismus und Tatkraft

Der Vogelnotruf möchte möglichst jeden Vogel wieder in die Natur entlassen. Geeignete Unterbringungsmöglichkeiten sind dafür eine wichtige Voraussetzung, aber längst nicht alles. Gerhard Wendl benötigt seine mehr als 50-jährige Erfahrung, viel Idealismus, Arbeitskraft und fundiertes Fachwissen in der Vogelpflege, denn jede Art hat ihre eigenen Ansprüche.

Finken beispielsweise füttern ihre Jungen nur in den ersten zehn Tagen nach dem Schlüpfen mit Insekten, danach nur noch mit unreifen Sämereien. Sind die Jungtiere der Mönchsgrasmücke schon so weit entwickelt, dass sie Feinde erkennen, lassen sie sich nur noch mit Hilfe eines Tricks vom Menschen füttern. Zum Beispiel gemeinsam mit einem gleichaltrigen Spatz, der brav seinen Schnabel aufsperrt und so die jungen Mönchsgrasmücken motiviert, ebenfalls um Futter zu betteln. Mit sogenannten „Vorfressern“ lernen handaufgezogene Vögel schnell, selbst Nahrung aufzunehmen.

Wissensquell für Nachwuchs

Sein Wissen gibt Gerhard Wendl gerne weiter. Die amtliche Auffangstation ist gleichzeitig Bildungseinrichtung für Kindergärten und Schulen. Praktikanten, z. B. aus der Montessori-Schule, lernen hier viel über heimische Vogelarten und packen selber mit an. Ein bisschen Seelsorge für den Menschen ist der Vogelnotruf auch. Diejenigen, die einen verletzten Vogel finden, sind erleichtert, ihn in professionelle Hände geben zu können; auch an einem Wochenende oder spät abends. Viele erkundigen sich telefonisch oder besuchen „ihren“ Vogel und freuen sich, dass es ihm gut geht.

Der Vogelnotruf ist erreichbar unter 0176/53 56 56 98.



Seit über 30 Jahren kümmert sich Gerhard Wendl Tag und Nacht, Sommer wie Winter um seine gefiederten Patienten, Fotos: Scheiderl, R. Verma

Kerubeißer Kids

Liebe Forscher, Entdecker und Naturfreunde, dieses Mal beschäftigen wir uns mit einem ganz spannenden Thema, dem Vogelzug. Über 50 Millionen Zugvögel verbringen die kalte Jahreszeit nicht bei uns in Deutschland, sondern überwintern in wärmeren Gebieten, wie Südeuropa oder sogar Afrika. Auf ihrer Reise müssen sie nicht nur Unglaubliches leisten, sondern sind auch zahlreichen Gefahren ausgesetzt.



Wusstest du schon, dass . . .

- ... Zugvögel im Winter Richtung Süden fliegen, weil sie hier nichts zu fressen finden und nicht, weil es ihnen bei uns zu kalt ist?
- ... der Abreisezeitpunkt und die Flugroute bei den meisten Vögeln angeboren sind? Selbst in Gefangenschaft versuchen sie, im Herbst in Richtung ihrer Überwinterungsgebiete loszufiegen.
- ... jedes Jahr mehr als 100 Millionen europäischer Zugvögel auf ihrer Reise gefangen und getötet werden?
- ... die Vögel unglaubliche Strecken zurücklegen? Die Küstenseeschwalbe ist Rekordhalter. Sie fliegt über 30.000 km, von der Arktis in die Antarktis und zurück.
- ... dass Vögel über einen eingebauten Magnetkompass verfügen, mit dem sie auch bei schlechtem Wetter ihren Weg finden können? Bei gutem Wetter orientieren sie sich an Sonne, Sternen oder auffälligen Landschaftsmerkmalen wie Küsten, Flussläufen oder Gebirgen.
- ... es auch Vögel gibt, die aus kälteren Regionen im Winter zu uns kommen, wie z. B. der Bergfink oder der Seidenschwanz.



Vogelzug

Für viele ist in Vogelkreisen Frühling und Herbst die Zeit zum Reisen. Denn wer nur auf Insekten steht, im Winter leider leer ausgeht.

Drum machen die sich's weiter südlich im Winterdomizil gemütlich.

Doch um dort erst mal hinzukommen, ham sie sich recht viel vorgenommen:

So manch gefiederter Vertreter fliegt viele tausend Kilometer!

Wie Kuckuck, Schwalbe, Adebar zum Beispiel nach Südafrika.

Die Reise ist nicht nur beschwerlich, sondern zudem auch sehr gefährlich.

Zuerst die Alpen überfliegen,

die auf dem Weg ins Warme liegen;

dann weiter übers Mittelmeer

und die Sahara hinterher.

Mal hoch und kalt, mal nass, mal trocken –

konditionell ein echter Brocken!

Ganz wichtig für den Flattermann

ist's deshalb, dass er rasten kann.

Wozu die Vögel sich in Massen

in Feuchtgebieten niederlassen.

Nur werden die durch Menschenhand

vermehrt zu Bau- und Ackerland.

Als wär es nicht schon schwer genug,

droht noch mehr Unheil auf dem Flug.

In so manch südlicherem Land

sind lange Netze aufgespannt.

Wer dem entgeht, hat Glück gehabt –

Millionen werden hier geschnappt!

Die großen Vögel ham zudem

mit Stromleitungen ein Problem.

Denn wurde hier schlecht isoliert,

dann ist ein Stromschlag schnell passiert.

Und wer es schafft, mit Fleiß und Glück,

muss bald denselben Weg zurück.

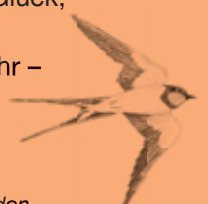
Und das dann auch noch jedes Jahr –

ich glaub, ich bliebe einfach da.

Veronika Pokorny

Foto oben: Wintergast aus dem hohen Norden – der Seidenschwanz, Foto: H. Henderkes, LBV Bildarchiv

Zeichnungen: M. Rudolph

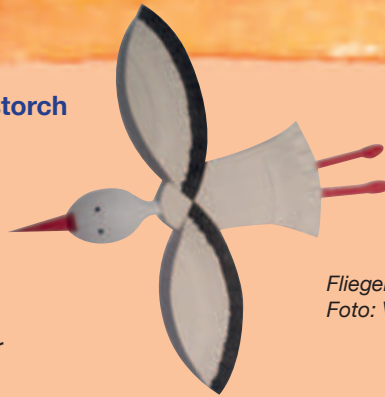


Natürlich gibt es zum Thema Vogelzug auch eine lustige Bastelidee. Mit wenig Aufwand entsteht ein fliegender Weissstorch.

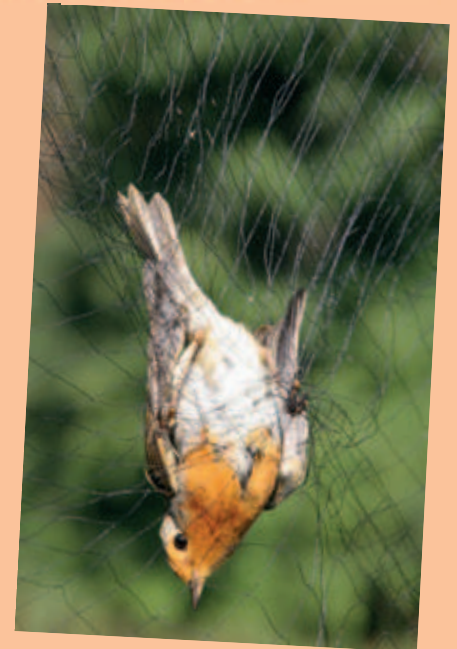
Wir basteln einen Weißstorch

Material:

- 1 Pappteller
- 1 Plastiklöffel
- rotes Tonpapier
- Alleskleber
- schwarzer Edding
- Schere und scharfes Messer
- Wassermalfarben



Fliegender Weißstorch,
Foto: V. Pokorny



Millionen von Zugvögeln enden jedes Jahr
in solchen Netzen, Foto: H.-J. Fünfstück,
LBV Bildarchiv

Zuerst schneiden wir aus dem Pappteller Körper und Flügel aus. Die Flügel sollten ein bisschen länger sein als der Körper und etwa genauso breit. (Bei unserem Beispiel sind die Flügel ca. 14 cm lang und an der breitesten Stelle 5,5 cm breit. Der Körper ist ca. 12 cm lang und 5 cm breit.) Dann malen wir die Ränder der Flügel schwarz an. Aus rotem Tonpapier schneiden wir einen Schnabel und zwei Beine aus. Anschließend kürzen wir den Stiel des Plastiklöffels mit einem scharfen Messer (das lässt du am besten einen Erwachsenen machen!) und kleben ihn mit Alleskleber an den Körper des Storchs. Zum Schluss werden noch die Beine, der Schnabel und die Flügel angeklebt und zwei Augen aufgemalt. Fertig ist der Weißstorch!



Manche Zugvögel, z.B. der Star, bilden riesige Schwärme, Foto: H. Clausen, LBV Bildarchiv

Für die Rätselfreunde unter euch stellen sich heute ein paar Zugvögel vor, die ihr erraten sollt. Die farbig hinterlegten Buchstaben ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.



Ich bin dunkel gefärbt und hell gepunktet, schillere aber im richtigen Licht in verschiedenen Farben. Ich bin ein toller Stimmenimitator und heiße wie ein berühmter Mensch.

_____ **h** _____

Ich wohne eigentlich im hohen Norden, z.B. in Skandinavien, überwintere aber in Mitteleuropa. Mein Name beginnt mit dem Wort für einen sehr großen Hügel.

_____ **h** _____

Ich bin ein großer Vogel mit schwarz-weißem Gefieder und sehr langem Schnabel. Aus Fabeln und Geschichten kennt ihr mich als Adebar.

_____ **h** _____

Ich bin schwarz-weiß gefärbt und habe eine lustige Frisur. Meine Eier lege ich in eine Mulde am Boden. Leider bin ich in Deutschland sehr selten geworden.

_____ **h** _____

Ich bin grau und ungefähr so groß wie eine Taube. Ich lege meine Eier in die Nester anderer Vögel und kann meinen eigenen Namen rufen.

_____ **h** _____

Ich bin den Schwalben ähnlich, aber nicht mit ihnen verwandt. Ich bin ein toller Flieger und verbringe mehrere Monate ohne Unterbrechung in der Luft, auch während des Schlafens.

_____ **h** _____

Lösungswort aus dem letzten Heft: **Biberburg**

Birgit Weckerle

Im Moor und auf der Heide



Wer sich einen Überblick über die Ökosysteme Moor und Heide verschaffen will oder einen Ausflug in solche Gebiete plant, hat mit dem Buch „Im

der Heide“ einen hilfreichen Begleiter. Es ist gleichermaßen als gut strukturiertes und interessant aufbereitetes Lehrbuch, aber auch als „Reiseführer“ für Exkursionen in die Natur nutzbar.

Die verständlichen Texte sind reich bebildert. Damit das Gelesene besser in Erinnerung bleibt, runden Quizfragen zur Vertiefung des neu erworbenen Wissens die einzel-

nen Kapitel ab. Auf der Website www.naturerleben.net finden sich ergänzende Videos, Audios und weiterführende Links, z. B. zu Artensteckbriefen.

Die Einleitung informiert über die Besonderheiten der Ökosysteme und liefert gute Schaubilder. Auch hilfreiche Tipps für die Vorbereitung eines Ausflugs finden sich. Auf die Einleitung folgen vertiefende Kapitel. Dabei folgt das Buch einer Gliederung nach Jahreszeiten. Im Anhang befindet sich ein FAQ.



Das ca. 200 Seiten starke Taschenbuch lässt sich gut mitnehmen. Inhaltlich hat man durch die Gliederung nach Jahreszeiten immer die gerade relevanten Informationen parat, die farbige abgesetzten Beobachtungstipps helfen beim Entdecken und Kennenlernen von Arten. Einen Negativpunkt gibt es allerdings: Das im Klappentext angepreisene Multimedia-Angebot per App ist im Google Play Store nur in der Vollversion für 5,99 Euro verfügbar, im Apple App Store ist sie – entgegen der Angabe im Vorwort – nicht auffindbar.

Bruno P. Kremer und Bärbel Oftring, „Im Moor und auf der Heide“, Haupt-Verlag, 1. Auflage 2013, 208 S., 130 Fotos, 14 Abb., 5 Tabellen, ISBN: 978-3-258-07777-2, € 9,90

Simon Weigl

Zwei nützliche Vogel-Apps für unterwegs

Der Kosmos-Vogelführer dürfte wohl jedem Vogelfreund ein Begriff sein. Aber welcher Hobby-Ornithologe kennt nicht das Problem: Man geht kurz spazieren und nicht auf eine „ornithologische Expedition“ und natürlich ist der Vogelführer nicht mit dabei. Er ist einfach zu schwer, um ihn immer in der Tasche zu haben. Mittlerweile gibt es dieses Standardwerk zur Bestimmung europäischer Vogelarten aber auch als App. Dank der mitgelieferten Zusatzfunktionen ist sie sogar fast noch besser als der „Papier-Svensson“ – nicht zuletzt, weil sie ohnehin immer in der Hosentasche steckt!

Ein anderes Problem, das viele Hobby-Ornithologen kennen: Der Vogelgesang, den man gerade hört, klingt vertraut – aber wirklich sicher ist man sich nicht. Dank Smartphone gibt es auch hier mehrere Lösungen, mit denen man die Gesänge auch unterwegs vergleichen kann. Mein persönlicher Favorit ist die App „Ornithopedia Europe“ von Benjamin Vanzetta. Sie läuft unter der Creative Commons Lizenz und ist damit kostenlos für jedermann verfügbar. Neben vielen Funktionen, die die App bietet, finde ich vor allem besonders hilfreich, direkt auf xeno-canto.org – eine gigantische



Online-Sammlung von Vogelstimmenaufnahmen aus aller Welt – zugreifen zu können. Mit Ornithopedia kann man sich zahlreiche Gesangsbeispiele zu allen der 1.144 enthaltenen Vogelarten Europas im Feld herunterladen; darunter finden sich auch die weniger häufigen Rufe und Subsongs, die bei anderen Vogelgesangs-Apps nicht mit dabei sind.

Viktor Oswald

Sauerampfer- suppe



Nur die Blätter kommen in die Suppe, Foto: V. Oswald

Früher wuchs Sauerampfer auf jeder Wiese, heute ist er nicht mehr so leicht zu finden. Die Blättchen erkennt man jedoch problemlos an der länglichen Form mit den zwei Spitzen am unteren Ende. Für die Suppe eignen sich zwei Arten: Der Kleine Sauerampfer (*Rumex acetosella*) und der Große (Wiesen-)Ampfer (*Rumex acetosa*).

Das Rezept für die Suppe ist ganz einfach: Als Basis dient eine klare Brühe – entweder selbst gekocht oder eine Fertigsuppe aus der Dose in guter Qualität.

Die Brühe im Topf aufwärmen und je Teller eine lockere Handvoll gewaschenen und nur grob zerschnittenen Sauerampfer ohne Stiele in die Suppe geben. Alles kurz aufkochen lassen, bis die Blättchen welk werden. Nach Geschmack nachsalzen. Jeweils ein hart gekochtes, klein gehacktes Ei in die Teller geben und mit der kochenden Suppe auffüllen. Guten Appetit!

Natürlich lässt sich jedes Rezept aufpeppen, wie z. B. mit einem Schuss Sahne oder verschiedenen Kräutern. Aber in der Regel schmeckt das einfache ursprüngliche Rezept am besten.

Michi's
Backstüberl



Feine Konditorei

82296 Schöngeising
Senserweg 11a
Telefon (0 81 41) 2 28 94 67
www.michis-backstueberl.de

GEÖFFNET
Donnerstag und Freitag:
14.00–17.00 Uhr
Samstag: 10.00–17.00 Uhr
Sonntag: 8.00–17.00 Uhr

Große Auswahl an Kuchen, Torten,
Kaffeespezialitäten u.v.m.



Robert u. Doris Reichlmayr GbR
Engelsberger Hofladen, Kreuth 1
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41 / 41 88 4

www.engelsberger-hofladen.de

Jetzt wieder
Frische Salate,
Kräuter, Spinat
aus eigenem
biologischem Anbau



Bauernmarkt im Kloster Fürstenfeldbruck:
Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr
Samstag 8:00 - 12:00 Uhr

Wir sind im Engelsberger Hofladen für Sie da:
Do. und Fr. 09:00 – 13:00 Uhr
und 15:00 – 18:00 Uhr
Samstag 09:00 – 13:00 Uhr

**FAIRNESS
NACHHALTIGKEIT
BASISDEMOKRATIE**



Ulenspiegel Druck CO₂-frei
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt
VCU-20070719-20100718



Ulenspiegel Druck hat sich dieser Wirtschaftsweise seit vielen Jahren verschrieben.

Nun haben wir unsere Aktivitäten bilanziert und auditiert und sind seit letztem Jahr bereits ein zertifiziertes Gemeinwohl-Unternehmen.

Ulenspiegel Druck

Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG
Birkenstraße 3 · 82346 Andechs/Machtlfing
Telefon 081 57 / 99 75 9-0
mail@ulenspiegeldruck.de
www.ulenspiegeldruck.de

In unserem „Wiesenschmankerl“ stellen wir eine Art vor, die unsere besondere Aufmerksamkeit verdient, weil ihr Bestand im Landkreis gefährdet ist.

Der Mauersegler (*Apus apus*)

Sophia-Marie Jack



Gelege des Mauerseglers,
Foto: H.-J. Fünfstück, LBV Bildarchiv



Ein typischer Gebäudebrüter,
Foto: A. v. Lindeiner, LBV Bildarchiv



Mauersegler verbringen fast ihr ganzes Leben
in der Luft, Foto: Z. Tunka, LBV Bildarchiv

Vorkommen

Der Kulturfolger brütet in großen Teilen Europas und Asiens. In Deutschland bleibt er allerdings nur während der Brutperiode von Ende April bis Anfang August. Als Langstreckenzieher verbringt er den Winter in Afrika südlich der Sahara.

Lebensraum

Mauersegler leben hauptsächlich über Städten und Dörfern, wo sie an hohen Gebäuden brüten und zwei bis drei Junge großziehen. Nur sehr wenige nisten noch in der Natur an Bäumen oder hohen Felsen. Sind sie flügge, landen Mauersegler nur noch zum Brüten und schlafen sogar in der Luft.

Merkmale

Obwohl er nicht näher mit ihr verwandt ist, ähnelt der Mauersegler einer Schwalbe. Er hat einen gegabelten Schwanz und einen stromlinienförmigen Körper, allerdings sind die Flügel länger, schmaler und sichelförmig. Außerdem ist er mit einer Flügelspannweite von etwa 40 cm um einiges größer. Der Körper ist rußschwarz mit einer weißen Kehle. Die schrillen Schreie „srieh srieh“ des Mauerseglers sind vor allem bei den gemeinschaftlichen Flügen am Abend zu hören.

Nahrung

Fliegende Insekten wie Fliegen und Mücken fängt der Mauersegler in der Luft.

Gefährdung

Mauersegler haben wie alle Gebäudebrüter das Problem, dass ihnen die Nistplätze fehlen. Als ursprüngliche Felsenbrüter benötigen sie zum Nisten kleine Schlupflöcher an hohen Gebäuden. Diese werden allerdings in der heutigen Bauweise verschlossen, sodass ein Mangel an Nistmöglichkeiten herrscht.

Ein weiterer Gefährdungsgrund ist der übermäßige Einsatz von Insektiziden in der intensivierten Landwirtschaft. Da diese auch die Futterinsekten der Mauersegler abtöten, verlieren sie ihre Nahrungsgrundlage.

Sophia-Marie Jack

unterstützt seit November 2017
den LBV Fürstenfeldbruck als
Bundesfreiwillige



Foto: E. Tramp

- gehöre zu den Schmetterlingsblütlern (*Fabaceae*).
- bin eine ausdauernde krautige Pflanze.
- bilde rübenartige Wurzeln.
- besitze gefiederte Laubblätter.
- habe einen traubigen Blütenstand.
- blühe vom Sommer bis in den Herbst.
- kann weiß, rosa und lila Blüten besitzen.
- gelte als Bienenweide.
- gelte in manchen Ländern als invasiv.
- bin auch in den Gärten invasiv und werde deswegen in Gärtnereien oft nicht mehr angeboten.
- verändere die Böden, wenn ich in Magerrasenflächen gelange.
- bin im Landkreis in der Kiesgrube Pucher Meer zu finden.

Na, wissen Sie, wie ich heiße?

Viel Vergnügen beim Rätseln.

Die Auflösung zu diesem sowie weitere Rätsel finden Sie auf unserer Webseite www.fuerstenfeldbruck.lbv.de.
Im letzten Heft war die Wasserminze (*Mentha aquatica*) gesucht.



Elektro - Heizung - Sanitär

Reparaturarbeiten
Elektro, Heizung, Sanitär

Schröder GmbH
Münchner Straße 5
82256 Fürstenfeldbruck

Telefon: 0 81 41 / 8 01 11
Fax: 0 81 41 / 7 10 02

E-Mail: info@schroeder-systemtechnik.de
Internet: www.schroeder-systemtechnik.de

Wir sind für Sie da



Vorsitzende

Rita Verma
Telefon 0172/295 99 34
E-Mail rita.verma@lbv.de



Heckrinder

Peter Mouttet
E-Mail peter.mouttet@lbv-ffb.de



Artenschutz

Simon Weigl
Telefon 0152/55 13 40 97
E-Mail simon.weigl@lbv.de



Laden und Infozentrum

Renate Schoonhoven
E-Mail shop.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Biotoppflege

Gerald Fuchs
E-Mail gerald.fuchs@lbv-ffb.de



Ornithologie

Korbinian Weidemann
E-Mail ornitho.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Fledermäuse

Uschi Anlauf
Telefon 0152/55 61 04 98
E-Mail uschi.anlauf@lbv.de



Umweltbildung für Kinder

Veronika Pokorny
Telefon 0163/72 91 722
E-Mail veronika.pokorny@lbv-ffb.de



Fürstenfelder Gartentage

Christian Köbele
Telefon 0170/51 92 291
E-Mail christian.koebele@lbv.de



Veranstaltungen

Stephan Rudolph
E-Mail veranstaltungen.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Großnistkästen

Gabriele Meise
E-Mail gabriele.meise@lbv-ffb.de

Geschäftsstelle und Laden

Alois-Harbeck-Platz 3
82178 Puchheim

Geschäftsstellenleitung

Uschi Anlauf, Dipl. Biol.
Telefon 089/89 02 00 29
Mobil 0152/55 61 04 98
E-Mail uschi.anlauf@lbv.de

Öffnungszeiten des Ladens

DI 9:00 – 13:00
FR 9:00 – 17:00



Fledermaus-Notruf

Bianca Rausch
Telefon 0172/8 25 68 39



Vogel-Notruf

Gerhard Wendl
Telefon 0176/53 56 56 98

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) Kreisgruppe Fürstenfeldbruck
Alois-Harbeck-Platz 3, 82178 Puchheim
Telefon 089/800 1500, kernbeisser@lbv.de

Redaktion: Uschi Anlauf (verantwortlich), Angelika Dester, Sophia Jack, Viktor Oswald, Veronika Pokorny, Stephan Rudolph, Sabine Schober, Richard Schoonhoven, Sarah Schwab, Johanna Trischberger, Rita Verma, Birgit Weckerle

Anzeigen: Uschi Anlauf, Angelika Dester, Johanna Trischberger, Manfred Ullmer

Mediadaten: Es gelten unsere Anzeigenpreise vom Juni 2016.

Abonnement: Der *Kernbeißer* ist das kostenlose Mitgliedermagazin der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck und erscheint zweimal jährlich.

Auflage: 4.000

Leserbriefe: kernbeisser@lbv.de

Redaktionsschluss Ausgabe 2/2018: 15. August 2018

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck.

Druck: Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG, Birkenstraße 3, 82346 Andechs
Ökozertifizierter Standort,
EMAS DE-155-00126.

Druckproduktion auf Basis des ganzheitlichen Umweltmanagementsystems mit weniger Energie- und Rohstoffeinsatz, weniger Abfall und Emissionen.

Ulenspiegel Druck CO₂-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt
VCU-20070719-20100718 

LBV-Spendenkonto

Sparkasse Fürstenfeldbruck
IBAN: DE22 7005 3070 0031 0602 05
BIC: BYLA DEM1 FFB

Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck
IBAN: DE84 7016 3370 0003 2341 00
BIC: GENO DEF1 FFB

Ihr Spezialist für Motor-Gartengeräte

- ❖ Forst- und Gartentechnik
- ❖ Kommunalmaschinen
- ❖ Umwelttechnik
- ❖ Leihgeräte

Anton Jais
Meisterbetrieb

Imhoffstraße 23 · 82294 Günzlhofen
Telefon (08145) 85 57 · www.Anton-Jais.de



SCHMANKERL NUDELN **Hausgemachte Eiernudeln aus Dinkel und Hartweizen**

Frische Eier direkt vom Bauernhof **Dinkel Eierautomat 24 h**

Familie Dinkel, Dorfstr. 3, 82216 Malching
www.schmankerlnudeln.de



ANTON UHL

WERKZEUG UND STAHLHANDEL

Nachf. GmbH

Eisen • Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Brennstoffe • techn. Gase • Gartenzubehör



Hubertusstraße 9
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 / 32 03-0
Fax: 08141 / 2 48 27

kontakt@anton-uhl.de
www.anton-uhl.de

Mo. - Fr. 7.30 - 17.30 Uhr
Samstags 8.30 - 12.00 Uhr



Möbelschreinerei
Bauschreinerei
Möbelhandel

Florian Ullmer

Am Krautgarten 4 - 82239 Biburg
Tel 08141/613 666 - Fax 08141/613 655



Der besondere Garten

Naturnahe Gestaltung
von einfach bis exklusiv

Umgestaltung bestehender Gärten

Gartenpflege

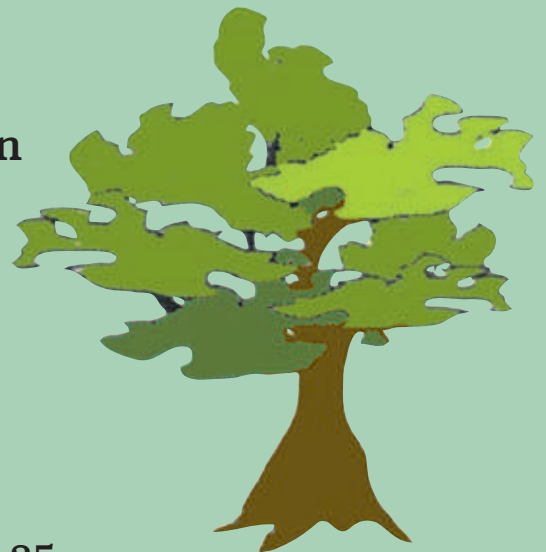
Kostenersparnis durch Ihre
Mitarbeit möglich

Planung und Ausführung
vom Fachmann

Dipl. Ing. (FH) Jochen Heber

Tel.: 08141/10890 – mobil: 01 60/90 31 61 35

www.naturnahe-gartengestaltung.info • e-mail: jochen.heber@web.de





Miteinander
ist einfach.



sparkasse-ffb.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der viele ökologische Projekte unterstützt.

Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Fürstenfeldbruck

**Sauber
mitg'macht!**

Unser Engagement für die Region.

Wir unterstützen kleine und große Projekte in unserer Heimat.
Denn gemeinsam kann man viel bewegen.

www.esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN